Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **81 (1955)**

Heft 10

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VON HEUTE

kalten nebligen Wintermorgen nochmals ins Bett gekrochen, aber ab 8 Uhr habe ich keine Ruhe mehr. Ich liege da mit gespitzten Ohren und mit ein bißchen Herzklopfen, öb ächt niemer chöm! He ja, die Nachbarin könnte doch dringend etwas brauchen – oder der Briefträger könnte doch ausgerechnet an diesem Morgen endlich das Geld von der Post bringen, oder der Mann vom EKZ muß ablesen, wieviel Zuviel wir im letzten Quartal wieder gebraucht haben, oder dann ist es einfach nur ein Hausierer. Auf jeden Fall läuten alle mit Ausdauer, denn morgens um 8.30 glaubt kein Mensch, daß niemand daheim ist, sie läuten, bis öpper chunnt!

Das ist alles anders am Nachmittag, von 2–3 Uhr. Da bin ich einfach i der Meinig z Züri. Ich schließe die Haustüre, braue mir ein Käfeli und mach dann eine Stunde lang, was mich freut. Manchmal ist es schlafen, manchmal lesen oder irgend ein Hobby, denn um diese Zeit kommt wirklich höchst selten jemand. Meine Nachbarin macht es vielleicht zufällig auch so, der Briefträger kommt erst nach 3 Uhr und die Hausierer machen meistens am Nachmittag sowieso frei. Herzlichst Mariann

Liebe Marianne, mir scheint auch, Du habest das bessere Teil erwählt. B.

BRIENZER ÜHRLI

Liebes Bethli! In jedem Blatt, das ich auftue, hat es Artikel über den amerikanischen Uhrenkrieg. Und dabei bin ich sicher, daß es nicht halb so schlimm ist mit der kommenden Arbeitslosigkeit, so lange man ja Uhren en gros einführt. Unser erlebtes Müsterli:

Unsere letzten Sommerferien verbrachten wir bei Freunden in England. Und was liegt da näher als ein echt schweizerisches Geschenk mitzubringen. Unser Freund ist ein großer Verehrer des Berner Oberlandes. Vor unsern Augen schwebte eine Berner Oberländer Uhr, selbstverständlich geschnitzt. Nach telefonischer Zusage einer Schnitzerei, machten wir uns auf den Weg nach Brienz. Und wirklich, man zeigte uns eine ganze Wand voll Uhren. Mein Mann fand, es dufte ein bißchen nach Schwarzwald und erkundigte sich *nochmals*, ob das wirklich Oberländer Uhren wären! «Ja, Ja!» tönte es im Tone tiefster Ueberzeugung. Wir haben dann ein Stück näher angeschaut. Hinten war eine schöne goldene Etikette und darauf stand ‹Original black Forest watch›! Ich war sprachlos, und das heißt etwas .... Als wir dann der Dame den Schwindel auf den Kopf beweisen konnten, hat sie geflüstert, es komme halt billiger so!

Liebes Bethli, vielleicht kannst Du oder eine Mitleserin Auskunft geben. Wenn bei uns teures Gemüse zu haben ist, darf schließlich auch kein ausländisches importiert werden; wenn es viele Aepfel hat, sind importierte Orangen auch teuer. Warum denn hier nicht?

Glaubst Du nicht, daß unsere Schnitzer so eine Uhr entwerfen könnten, und die Industrien ein nicht zu teures Werk dazu? Es wäre sicher für unser Ansehen im Ausland besser, als solch ein Schwindel.

Sie haben dort auch noch nette Musikdosen, Plattenwärmer usw. mit bayrischen Sprüchen und Liedern. Wahrscheinlich weil wir in der Schweiz auch keine billigen Volkslieder haben!

Für uns Rüebliländer ist es also billiger, wenn wir schnell nach Waldshut hinüber fahren, es braucht weniger Benzin. Wütend machte mich, daß man in Brienz sogar die eigenen Landsleute für *so* dumm hält. Hedi

Das verstehst Du nicht, Hedi. Ich auch nicht. Die Mannen nennen es glaube ich Kompensation, und sagen, es müsse sein. Daß es aber auf Anfrage hin als Schweizer Ware bezeichnet wird, ist dann schon mehr als Kompensation. Bethli

EIN MITKÄMPFER

Liebes Bethli! In Nr. 4 des Nebelspalters kämpftest Du so tapfer gegen das Negative. Du hast meine volle Sympathie. Auch ich kann es nicht leiden, wenn man antisozial ist. Ich bin sozial. Ich hege Pathien zu den Quitäten, und fast wäre ich Quar geworden. Aber mich lockte die Ferne. Ich reiste zu den Poden, auf die kleinen und großen Llen und sah in Afrika die Lopen grasen. Und warum soll ich immer das Gegenteil von anderer Leute Meinung vertreten? Ich vertrete das Teil, lebe in der Wart, und heute bin ich seßhaft geworden, und es gefällt mir sehr gut in der hiesigen D. Hans

---

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach.

SCHNELL, GUT UND PREISWERT
RESTAURANT / BAR STOP
BADENERSTR. 288 ZÜRICH 4 TEL. 27 41 44

Solbad Schützen Rheinfelden
Gegen frühzeitiges Altern
Herz — Rheuma — Frauenleiden